Nachgefragt:
Was ich immer schon von Recruiter*innen wissen wollte

Das Internet ist voll von Tipps und Studien zum Thema Bewerbung. Wie ticken Recruiter*innen? Was ist wem und wieso wichtig? Was geht gar nicht? Was darf, soll, muss ich schreiben, fragen, sagen? Und gilt das auch alles ganz speziell für Leute in der IT? Fragen über Fragen. Wir haben deshalb unsere Studierenden befragt, was sie schon immer von Recruiter*innen wissen wollten und haben das an Personalverantwortliche unserer Partnerunternehmen weitergeleitet. Was dabei rausgekommen ist? Lest selbst.

1 Wie muss mein Lebenslauf richtig gestaltet sein?

Das Herzstück jeder Bewerbung ist der Lebenslauf, dieser soll einen guten und schnellen Überblick über deine Kenntnisse und Fähigkeiten geben. Im Mittelpunkt stehen die Hard Facts. Laut einer Eyetracking Studie[1] nehmen sich Recruiter*innen durchschnittlich 43 Sekunden Zeit für den Lebenslauf. Daher ist es gut zu wissen, welche Fehler man vermeiden kann, um nicht auf dem falschen Stapel zu landen.

Bevor du den Lebenslauf erstellst, überlege welche deiner Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen für die ausgeschriebene Stelle wichtig sind. Diese Punkte sind den von uns befragten Personalverantwortlichen besonders wichtig:

- Achte auf eine klare Struktur, eine gut lesbare Schriftart und Schriftgröße und vermeide Fließtext.
- Deine Angaben müssen vollständig und richtig und am besten in antichronologischer Reihenfolge sein.
- Vermeide Rechtschreib- und Tippfehler!
- Die optimale Länge des Lebenslaufs beträgt 1,5 bis 2 Seiten.
- Gib bei deinen bisherigen Jobs deine Tätigkeiten stichwortartig an, überlege welche deiner Aufgaben relevant für den neuen Job sein könnten.
- Vergiss nicht, bei der Dauer auch die Monatsangaben. Nur Jahresangaben machen eine Einschätzung schwer.
- Erkläre Lücken, eine Auszeit ist keine Schande.

[1] StepStone Eyetracking-Studie 2018; https://www.stepstone.at/wp-content/uploads/2019/09/StepStone_Eyetracking_Whitepaper.pdf

2 Das Bewerbungsfoto – Muss es ein professionelles Foto sein?

Die einhellige Antwort der befragten Recruiter*innen: Ein gut gemachtes privates Foto ist völlig in Ordnung. Wichtig dabei: ein neutraler Hintergrund, angemessene Kleidung UND ein Lächeln bewirkt Wunder. No-Go: Urlaub-, Party- oder Passfoto. Wer auf Nummer sicher gehen will, kann sich ein professionelles Foto machen lassen.

3 Warum bekommt man sehr oft auf Bewerbungen keine Antwort?

Das sollte eigentlich nicht passieren, da sind sich alle Befragten einig. Es kann vorkommen, dass die Antwort auf sich warten lässt, da die Bewerbung durch verschiedene Fachabteilungen geht und dies die Antwortzeit verlängert. Solltet ihr innerhalb von zwei Wochen keine Antwort erhalten, ist es vollkommen in Ordnung nachzufragen.

Tipp: In unserem Career Center findest du mehr Infos und Musterlebensläufe, darüber hinaus stehen dir die Berater*innen für einen kostenlosen Lebenslauf-Check zur Verfügung.

www.fh-salzburg.ac.at/career-center

4 Über Geld spricht man nicht? Warum werden meist so niedrige Gehälter angegeben und welche Tipps gibt es für die Gehaltsverhandlungen?

In Österreich sind Gehälter ein heikles Thema – über Geld spricht man nicht gerne. Dies ist mitunter der Grund, warum in Stellenanzeigen meist nur das gesetzlich vorgeschriebene Mindestgehalt angegeben wird. Das tatsächliche Gehalt liegt, je nach Erfahrung und Qualifikation, meist deutlich darüber. Man soll sich von diesen Angaben aber nicht von einer Bewerbung abhalten lassen. Der Trend geht jedoch mittlerweile in Richtung Angabe der marktüblichen Gehälter.

Die besten Tipps für eine gute Gehaltsverhandlung:

- Recherchiert euren Marktwert: Was verdienen Bekannte im gleichen Beruf bei ähnlicher Berufserfahrung? Online-Gehaltsrechner geben ebenfalls einen guten Überblick.
- Seid gut vorbereitet: Qualifikation und Persönlichkeit sind immer gute Argumente, vermittle deinen Mehrwert für das Unternehmen. Achte aber darauf, dass du deine Erfahrung und Ausbildung realistisch einschätzt.
- Verhandle besser eine Gehaltstaffel, als mit einem hohen Einstiegsgehalt zu starten. Bis du eigenständig an Projekten arbeitest, vergehen meist ein paar Monate, in denen die Firma noch in deine Ausbildung investiert.
- Gibt es andere Benefits, die ein niedrigeres Einstiegsgehalt für dich rechtfertigen?
- Wenn ein Angebot vorliegt, erbitte dir ein paar Tage Bedenkzeit und steige erst dann wieder in die Verhandlungen ein.
- Frauen raten unsere Befragten: Geht mit Selbstvertrauen in die Verhandlungen und stellt euer Licht nicht unter den Scheffel.
- Das geht gar nicht: Das Ausspielen von Konkurrenzangeboten ist ein absolutes No-Go. Private Gründe sind auch kein gutes Argument.

5 LinkedIn, Xing, Instagram & Co – Wie geht man damit um?

Wenn man auf einer der Social-Media-Kanäle einen Auftritt hat, sollte man darauf achten, dass bei den beruflichen Netzwerken die Informationen aktuell sind und achtet, insbesondere bei euren privaten Social-Media-Accounts, auf die Inhalte und die Privatsphäre-Einstellungen. Für Studierende kann ein LinkedIn/Xing Account von Vorteil sein, um aktiv von potenziellen Arbeitgeber*innen angeschrieben zu werden.

6 Das Portfolio – Braucht man das?

Ein Portfolio, also eine Zusammenstellung von Arbeitsproben, ist eine Ergänzung zur Bewerbung. Es kann einen guten Einblick in die tatsächlich vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten geben. Es ist aber nur dann zwingend erforderlich, wenn es in der Ausschreibung verlangt wird.

Solltet ihr ein Portfolio erstellen, beachtet folgende Punkte: Es soll auf die ausgeschriebene Stelle zugeschnitten sein und sehr übersichtlich gestaltet werden (z.B. welche Rolle hattest du im Projekt, welche Tools und Programmiersprachen wurden verwendet?).

7 Wenig Berufserfahrung – Lohnt sich eine Bewerbung und wie überzeuge ich die Recruiter*innen trotzdem?

Auch wenn du noch nicht über viel facheinschlägige Berufserfahrung verfügst, lohnt sich oft eine Bewerbung. So kannst du die von uns befragten Personalverantwortlichen überzeugen:

- Grundvoraussetzung ist immer eine gut strukturierte und auf die Stelle zugeschnittene Bewerbung. Informiere dich über das Unternehmen und die Produkte und nutze das Anschreiben, um dein Interesse, deine Motivation und deine Begeisterung zu zeigen.
- Zeige Lernbereitschaft und den Willen dich zu entwickeln. Mach dir einen Plan, wie du fehlende Erfahrung oder Fachwissen kompensieren kannst.
- Überlege dir, welche Kompetenzen und Qualifikationen du bereits im Studium, im Rahmen von Praktika, ehrenamtlicher Tätigkeit oder Hobbys, gesammelt hast. Belege diese immer mit konkreten Beispielen: Kann die Organisation und Durchführung von Projekten im Rahmen des Studiums oder die Organisation von Events in deinem Verein ein Nachweis für deine organisatorischen Fähigkeiten sein. Du hast neben dem Studium im Gastronomie-Service gearbeitet? Dann kannst du wahrscheinlich gut mit Stress umgehen und bist belastbar.

Der nächste Schritt – So läufts gut beim Vorstellungsgespräch?

8

Auch hier gilt: gute Vorbereitung ist die halbe Miete. Mit diesen Tipps kannst du beim Bewerbungsgespräch fast nichts mehr falsch machen:

Informiere dich über das Unternehmen und bereite Fragen vor. Aber Achtung, vermeide Fragen, die sich auch leicht online recherchieren lassen. Bleibe authentisch und ehrlich, damit überzeugst du am meisten. Sei selbstbewusst, aber Überheblichkeit und Respektlosigkeit gehen gar nicht. Solltest du dich verspäten oder den Termin nicht wahrnehmen können, gib Bescheid.

Mangelnde Körperhygiene wurde von unseren Befragten unter den Punkt »No-Go« aufgeführt: also, ab unter die Dusche und die zur Stelle passende Kleidung wählen. Diese richtet sich nach Branche und Position, also nicht »underdressed« auch nicht zu »overdressed«, verkleidet sollst du dich auch nicht fühlen. Im IT-Bereich kann man als Einsteiger*in mit Business Casual nichts falsch machen.

Bei Online-Terminen gilt: Kamera an!

(TesA)

Alena Teske
Autorin des Beitrages

Alena ist an den IT-Studiengängen nicht nur für das Studierendenservice Master zuständig, im Rahmen des Career Centers unterstützt sie leidenschaftlich in allen Belangen zum Thema Karriere. Genauso engagiert fungiert sie als Drehscheibe zwischen den Studiengängen und Unternehmen und gilt als erste Ansprechperson für Firmenpartnerschaften.

Foto: FH Salzburg/Klaus Ranger

Wir bedanken uns für die Antworten bei unseren Partnerfirmen:

- Adaptive Regelsysteme GmbH
- Axess AG
- Commend International GmbH
- KTM AG
- Palfinger AG
- Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation
- SPAR Business Services GmbH
- Stieglbrauerei zu Salzburg GmbH
- Wüstenrot Datenservice GmbH